



**Praktikumsbericht [C1] von: JS**  
**ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2015 / 2016**

Stand: November 2015

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

**ALLGEMEIN**

Zielland:	Österreich
Studienfach:	Wirtschaftsingenieurwesen
Heimathochschule:	Technische Universität Kaiserslautern
Berufsfeld des Praktikums:	Planerische Logistik / Beschaffungsplanung
Arbeitssprache:	Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 07.09.2015 bis 31.03.2016

**PRAKTIKUMSSTELLE**

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Robert Bosch AG
Straße/Postfach:	Boschstraße 7
Postleitzahl und Ort:	5400 Hallein
Land:	Österreich
Homepage:	<a href="http://www.bosch.at">www.bosch.at</a>
E-Mail:	-

**VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	<p>Für mich war klar, dass ich zu Bosch möchte. Daher habe ich mich auf den Karriereseiten der GmbH umgeschaut (<a href="http://www.bosch-career.de">www.bosch-career.de</a>) und habe dort international nach Stellen geschaut. Ich habe insgesamt sieben Bewerbungen auf offene, ausgeschriebene Praktika verschickt. Malaysia, Singapur, China und USA – alle ohne Antwort.</p> <p>Danach habe ich mich in Österreich beworben – Bosch in Österreich hat ein eigenes Bewerberportal, welches deutlich schneller und intuitiver zu bedienen ist. Ich habe nach einem Tag die Bestätigung erhalten, dass meine Bewerbung eingegangen ist. Dies war bei den anderen Bewerbungen nicht der Fall.</p>
------------------	---



<p>Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):</p>	<p>Eine Woche später wurde ich zu einem Telefoninterview eingeladen, welches zeitnah anberaumt wurde. Das Gespräch fand mit einem Mitglied der Personalabteilung und einem Mitglied der fachlichen Abteilung, in welcher ich mein Praktikum absolvieren sollte, statt.</p> <p>Das Gespräch wurde sehr nett und höflich eröffnet. Zunächst haben sich meine Gegenüber ausführlich vorgestellt und erläutert, was ihre Aufgaben sind und was ich mit Ihnen zu tun hätte, sollte ich das Praktikum bekommen. Im Anschluss hatte ich Zeit für eine Selbstpräsentation.</p> <p>Die Stelle war in der planerischen Logistik angesiedelt, konkret der Beschaffungsplanung. Mein Studiengang hat damit nur oberflächlich etwas zu tun. Daher konzentrierten sich meine Gegenüber während des Gesprächs darauf herauszufinden, ob ich Ahnung von den Prozessen der Beschaffungsplanung habe. Mit mittelmäßigem Erfolg.</p> <p>Des Weiteren wurde abgefragt, warum ich ausgerechnet zu Bosch möchte und ich wieso Bosch so eine Attraktivität für mich hat.</p> <p>Am Ende des Gesprächs wurde mir erläutert, wie es weitergehen würde. In einer Woche würde ich Bescheid kriegen, ob ja oder nein. Am nächsten Tag erhielt ich einen Anruf mit der Zusage.</p>
<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Direkt nach der Zusage erhielt ich per Mail eine umfassende PDF mit Wohnungsmöglichkeiten in und um Hallein. Es wurde mir empfohlen ins Kolping Haus in Hallein zu ziehen. Dort sind die allermeisten Praktikanten von Bosch untergebracht.</p> <p>Nach ausführlicher Eigenrecherche entschloss ich mich nach Salzburg zu ziehen. Das hieß für mich jeden Tag zu pendeln. Aber Salzburg hat mich einfach mehr gereizt als ein kleiner Vorort in dem so gut wie nichts los ist – außer Praktikantenpartys ;-).</p> <p>Die Pendelei ist mir schon gut auf die Nerven gegangen. Aber ich würde mich wieder so entscheiden und mehr darauf achten in die Nähe einer der Bahnhöfe in z.B. AIGEN zu ziehen. JOSEFIAU war auf der anderen Seite der Salzach und damit einfach zu weit weg vom Bahnhof.</p> <p>Für alle Pendler unter 25 – holt euch die Vorteils card und spart unglaublich viel Kohle beim Bahnfahren/Pendeln.</p>
<p>Versicherung:</p>	<p>Als Angestellter bei Bosch ist man über die Salzburger Gebietskrankenkasse (SGKK) versichert. Also die heimische KK kündigen, das Formular E104 anfordern und an die SGKK schicken. Diese schickt euch dann die eCard zu. Die eCard ist das Krankenkassenkärtchen für Österreich.</p> <p>Diese Karte kann man sich auch an den Bosch-Standort zuschicken lassen. Die Leute in der Telefonhotline sind spitze!</p>
<p>Telefon-/Internetanschluss im Zielland:</p>	<p>Ich habe mir beim Hofer eine Prepaid-Karte geholt. Für 10€ gab es eine bestimmte Menge an Freiminuten und SMS (1000?) und 3GB Datenvolumen!!!! Die haben uns Deutschen etwas voraus! ☺</p> <p>Damit konnte ich 24/7 Spotify lauschen ohne dass jemals das Volu-</p>



	men ausgeschöpft worden wäre
Bank/ Kontoeröffnung:	Habe ich nicht gemacht. Hätte ich machen sollen. War letzten Endes teuer jedes Mal 5€ extra zu blechen ☹.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	<a href="http://www.wg-gesucht.de">www.wg-gesucht.de</a> <a href="http://www.willhaben.at">www.willhaben.at</a> <a href="http://www.hot.at">www.hot.at</a> <a href="http://www.sgkk.at">www.sgkk.at</a> <a href="http://www.bosch-career.de">www.bosch-career.de</a> <a href="http://www.bosch.at">www.bosch.at</a>

### INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Kaufmännisches Praktikum in der Planerischen Logistik. In der Abteilung waren die Kundenplaner, Fertigungssteuerer und die Beschaffungsplaner. Die Kundenplaner haben in aller Regel Bestellungen mittel- und langfristig in das Produktionssystem eingelastet. Die Fertigungssteuerer haben diese Bestellungen in Arbeitsschritte zerlegt und ebenfalls so in das System eingelastet, sodass bei einhalten der Endtermine der Kundentermin gehalten werden würde. Dann haben die Beschaffungsplaner, u.a. meine Aufgabe, dafür gesorgt, dass die Rohteile und Materialien rechtzeitig von Lieferanten angeliefert wurden.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Das Praktikum war fast ausschließlich betriebswirtschaftlich. Telefonieren, Prozesse optimieren, Konflikte lösen. Mein technischer Hintergrund hat mir nicht viel gebracht.  Zu Beginn war ich stark überfordert und hatte das Gefühl zu keinem Zeitpunkt klar zu kommen. Nach drei Monaten wendete sich das Blatt und ich wurde ein belastbares Teammitglied, dass seine Aufgaben selbstständig erledigen konnte. Dann konnte ich auch mit meinem Projekt beginnen, welches mich auf eine Weltreise in einem Werk schicken sollte.  Es hat richtig Spaß gemacht!
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Nach einem Monat on-the-job wird ein Einführungsge- spräch geführt. Dabei wird erläutert, wie die Bewertung am Ende des Praktikums abläuft.  In den letzten Tagen des Praktikums, bei mir am vor- letzten Tag, wird dann das Abschlussgespräch geführt. Eigentlich von der Teamleitung und dem Betreuer, bei mir nur durch den Betreuer, da die Teamleitung zu be- schäftigt war.



soziale Kontakte während des Praktikums:	<p>Da ich mich gegen das Kolpinghaus entschieden hatte, war der Anschluss an die anderen Praktikanten schwieriger. Jedoch habe ich mich in Salzburg für eine große WG entschieden und dort noch viele andere Leute kennen gelernt.</p> <p>Daher hatte ich super nette Bekanntschaften im Bosch-Werk allgemein, in Salzburg super Verbindungen in die Studentenschaft, nur zu anderen Praktikanten hatte ich weniger Kontakt.</p> <p>Da ich im Schnitt aber auch deutlich älter war, als andere Praktis, habe ich das nie bereut. Irgendwann kann man mit der Jugend nichts mehr anfangen ;-)</p>
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Inzwischen verstehe ich den österreichischen Dialekt. Englisch konnte ich nicht wirklich verbessern. Aber durch lange und schwierige Telefonate mit Indern, verstehe ich hier auch den indischen Englischakzent/-dialekt nun besser.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	<p>9/10 Punkten</p> <p>Die Erfahrung in einem riesigen internationalen Konzern ist sehr wertvoll. Ich bin an sich ohne Erwartungen gestartet, da man ansonsten schnell enttäuscht wird. Fachlich habe ich viel dazugelernt, nämlich das die funktionale Organisation a la BWL ein Hirngespinnst ist. Die reale Welt ist unglaublich viel komplizierter.</p> <p>Die einzige Erwartung die nicht erfüllt wurde, war der an einen schönen schneereichen Winter. Ich habe leider den wärmsten Winter der letzten 30 Jahre miterlebt, daher nur 9 von 10 Punkten.</p>
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Sechs Monate sollten es schon sein. Wie gesagt, kommt man nach drei Monaten erst richtig rein.
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:	Miete in Salzburg ist teuer. Lebensmittel sind teurer. Handy ist viel billiger.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Rechtzeitig beim Amt in Salzburg alles für die Steuer einreichen. Von Deutschland aus ist das so gut wie unmöglich.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Die Erfahrung ist sehr wertvoll und nützlich. Ich möchte eine Führungskraft werden und habe nun aus erster Hand Managementenerfahrung sammeln und miterleben können. Den Gruppen- und Abteilungsleitern bei ihren Aufgaben zuschauen zu können, war eine sehr lehrreiche Erfahrung, gerade da Bosch zur Zeit meines Praktikums durch eine große Rezession steuert und daher



	viele unbeliebte Managemententscheidungen gefällt werden mussten. Die Art und Weise wie diese kommuniziert wurden, hat mich schwer beeindruckt.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Unbedingt! Kann ich nur empfehlen. Das Team ist super. Die Landschaft ist super. Österreich ist das bessere Deutschland.  Die Abteilung hat meine Stelle und die der anderen Abteilungspraktikanten bereits neu besetzt. Diese werden immer viele Monate im Voraus auf der österreichischen Bewerberplattform ausgeschrieben. Einfach die Augen offenhalten.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	-

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website [www.eu-servicepoint.de](http://www.eu-servicepoint.de) einverstanden?

Ja

Nein